

JAHRESBERICHT 2024

DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH



kindsverlust.ch



«Wenn alle Menschen in Krisen so liebevoll und einfühlsam begleitet würden, wäre unsere Welt eine andere.»

RÜCKMELDUNG EINER BETROFFENEN MUTTER

«Danke für euer Engagement während des vergangenen Jahres. Es ist wichtig, dass ihr da seid. Als Hebamme und als unterstützendes Mitglied schätze ich euer Angebot sehr. Macht weiter so.»

RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON

Impressum

Text & Fotos kindsverlust.ch

Grafik [by the way communications AG](http://bythewaycommunications.com)

www.kindsverlust.ch/datenschutzerklaerung

© 2025

JAHRESBERICHT 2024 DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH

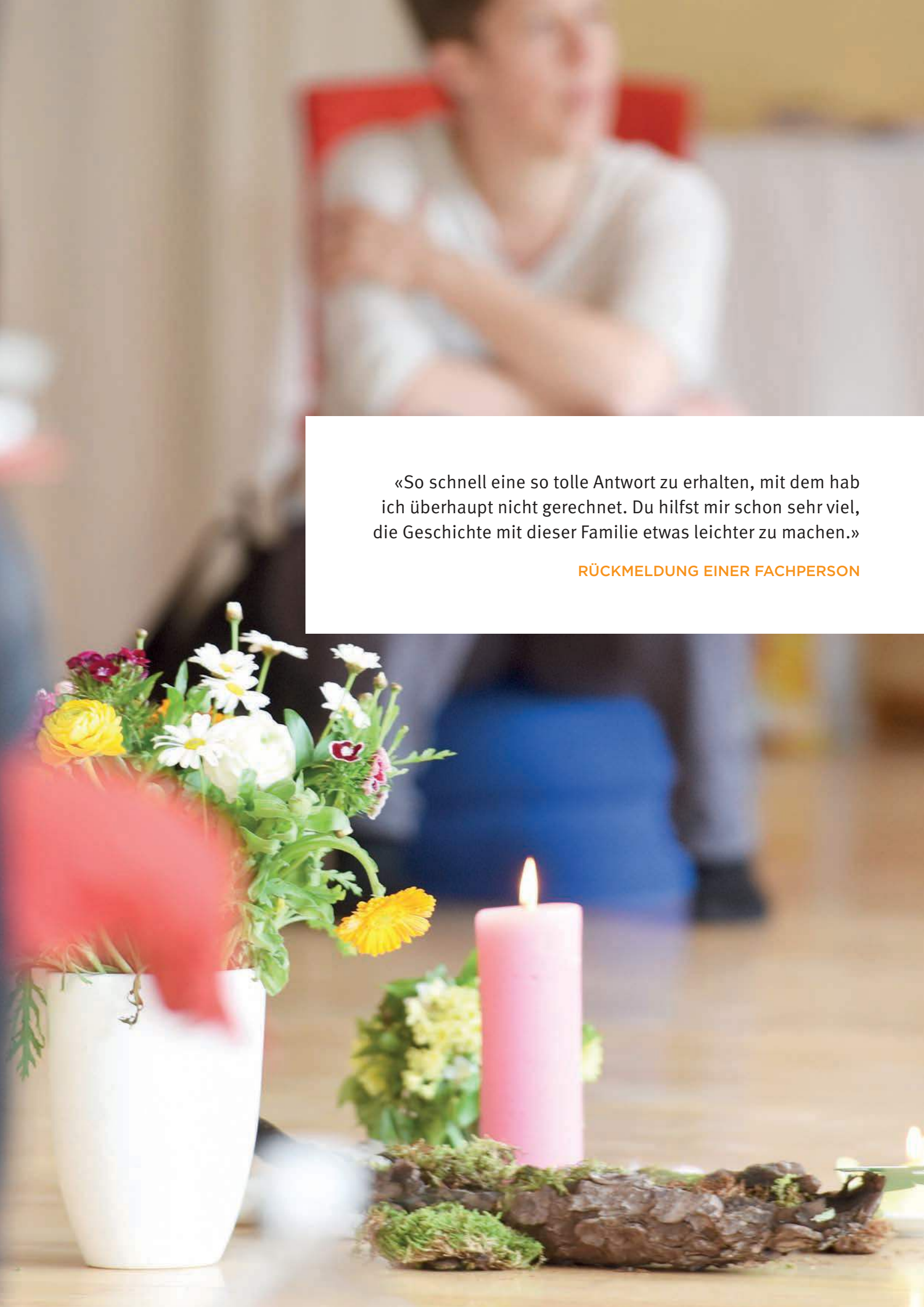
Verlieren Familien ihr Kind, steht ihre Welt still. Das Ziel der Fachstelle kindsverlust.ch ist die Förderung der nachhaltigen Unterstützung beim Tod des Kindes während der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Lebenszeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, bildet kindsverlust.ch die beteiligten Berufsgruppen aus und vernetzt sie. Die Fachstelle berät begleitende Fachpersonen sowie betroffene Familien und sensibilisiert die Öffentlichkeit.

Wir fördern eine nachhaltige Grundversorgung und befähigen die entsprechenden Fachpersonen und Institutionen. Die Fachstelle kindsverlust.ch bildet dazu das Bildungs- und Kompetenzzentrum. Als unabhängige Non-Profit-Organisation wird kindsverlust.ch durch Spenden finanziert.

Unsere Vision: Alle betroffenen Eltern in der Deutschschweiz erhalten flächendeckend kompetente Betreuung und finden tragfähige Strukturen vor, damit sie einen für sie annehmbaren Weg in ein gesundes Weiterleben finden können.

Erfahren Sie hier mehr zu den Schwerpunkten unserer Arbeit 2024.



«So schnell eine so tolle Antwort zu erhalten, mit dem hab ich überhaupt nicht gerechnet. Du hilfst mir schon sehr viel, die Geschichte mit dieser Familie etwas leichter zu machen.»

RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON

FACHPERSONEN WEITERBILDEN, VERNETZEN, BEFÄHIGEN

NETZWERKE STÄRKEN: BESUCHE IN 10 SPITÄLERN

Im vergangenen Jahr hat kindsverlust.ch insgesamt zehn Spitäler, ein Geburtshaus und zwei Partnerorganisationen besucht. Es fanden angeregte und wertvolle Gespräche statt, die wichtige Impulse für die professionelle Begleitung von Familien nach dem Verlust ihres Kindes setzten. Diese Besuche waren von grossem Interesse begleitet.

Im Zentrum der Besuche standen häufig die unterstützenden Angebote von kindsverlust.ch. Dazu gehören unser Beratungsdienst für involvierte Fachpersonen und betroffene Familien, unsere Broschüren und unser Weiterbildungsprogramm. Durch den persönlichen Austausch konnten wir die Sichtbarkeit unserer Angebote erhöhen und das Bewusstsein für die Begleitung betroffener Familien stärken.

Die Besuche lohnen sich nachhaltig: So konnten wir im Insepspital Bern und am Universitätsspital Zürich (USZ) fachliche Kurzinputs geben. Ein Geburtshaus entschied sich für eine dreistündige Gesamtweiterbildung. Besonders positiv verlief die Vernetzung mit den pädiatrischen Palliativzentren in St. Gallen, Bern, im Kinderspital Zürich (Kispi ZH) sowie am Universitatskinderklinikum beider Basel (UKBB). Diese Vernetzung hat den Austausch unter den Fachstellen gestärkt. Mit dem Pädiatrischen Palliative Care Netzwerk (PPCN) kam es zu einer gegenseitigen Mitgliedschaft. Und mit dem Spitalzentrum Oberwallis in Visp entstand eine stärkende Vereinsmitgliedschaft.

Weiter haben die so sensibilisierten Fachpersonen einzelne Tagesweiterbildungen und Lehrgänge bei kindsverlust.ch gebucht. Zudem erhielten wir vermehrt Beratungsanfragen von Fachpersonen.

Auch 2025 sollen weitere Spitäler besucht werden. Das Ziel bleibt bestehen, das Netzwerk weiter zu stärken und die Unterstützung für Fachpersonen sowie betroffene Familien zu verbessern.

«Die Schulung der Fachstelle kindsverlust.ch in unserem Spital war enorm bereichernd. Das vermittelte Fachwissen hat uns bei der Implementierung des Konzepts massgeblich unterstützt. Die Weiterbildungen regen immer wieder zur Reflexion an und helfen uns, Frauen und Familien nach dem Tod ihres Kindes bestmöglich zu begleiten.»

Maya Hausammann, Fachverantwortliche Hebammen
Spitalzentrum Oberwallis

Der obligatorische Blockkurs für angehende Gynäkologinnen und Gynäkologen, der 2023 das erste Mal von kindsverlust.ch an der Universität Basel durchgeführt wurde, konnte auch 2024 erneut angeboten werden. Er ist wiederum auf grosses Interesse unter den Teilnehmenden gestossen. Und auch aus dem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Lehre (IML) gibt es bestärkende Neuigkeiten: Die Lerninhalte für die Plattform «DocCom» sind am Entstehen und werden im Verlauf von 2025 für die Schulung von künftigen Gynäkologinnen und Gynäkologen eingesetzt.



Unsere Beraterinnen der Fachstelle im Austausch

NEUER LEHRGANG FÜR THERAPIE UND BERATUNG GESCHAFFEN

Mit grosser Freude blicken wir auf die erfolgreiche Entwicklung des neuen Lehrgangs «Sterben am Lebensanfang» zurück – ein schweizweit einzigartiges Angebot unserer Fachstelle kindsverlust.ch. Der neue Lehrgang wurde speziell für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologinnen und Psychologen, Psychiaterinnen und Psychiater sowie beratende Fachpersonen konzipiert, die Eltern nach dem Verlust eines Kindes kompetent begleiten möchten.

Gemeinsam mit einer externen Fachexpertin ist es uns gelungen, ein innovatives Weiterbildungsformat zu schaffen, das theoretische Inhalte, Selbsterfahrung, praxisnahe Fallbeispiele und Supervision auf einzigartige Weise miteinander verknüpft. Ziel des Lehrgangs ist es, Fachpersonen die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, um trauernde Eltern sicher und einfühlsam zu unterstützen. Die inhaltliche Vielfalt deckt dabei Themen wie existenzielle Krisen, Trauerbewältigung, Traumaintegration, kulturelle Unterschiede sowie die Selbstfürsorge der Fachpersonen ab.

Der Lehrgang findet bereits grosse Resonanz und wird zur Qualitätssteigerung in der psychosozialen Begleitung nach frühem Kindsverlust beitragen. Wir sind stolz darauf, mit diesem praxisorientierten Lehrgang einen wichtigen Beitrag für die Weiterbildung von Fachpersonen zu leisten und die Begleitung trauernder Eltern nachhaltig zu stärken. Die erste Durchführung startet im März 2025 mit einer ausgebuchten Teilnehmendenliste. Wir freuen uns sehr, im Jahr 2026 den Lehrgang erneut anzubieten.

«Der Fachstelle kindsverlust.ch ist es gelungen, für jedes einzelne der drei Module Fachexpert:innen aus allen relevanten Bereichen zu gewinnen, so dass eine breit gefächerte Fülle an Expertise aus Theorie und Praxis gewährleistet wird. Besonders freue ich mich über das Mitwirken von Roland Kachler. Er ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Trauer in der psychotherapeutischen Arbeit. Ich arbeite in der Trauerarbeit selbst mit seinem Ansatz. Die Eltern fühlen sich mit diesem Modell gesehen und verstanden.»

Swantje Brüschweiler-Burger, lic.phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Transaktionsanalytikerin CTA-P, Hypnose-therapeutin SIMH, Gastdozentin FHNW Soziale Arbeit und Vizepräsidentin kindsverlust.ch



«Die Begleitung von Eltern, deren Kind früh verstorben ist, stellt unter anderem auch für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten eine besondere Herausforderung dar – oft fehlen spezifische Angebote zur Vertiefung in diese Thematik. Mit diesem Lehrgang schliessen wir diese Lücke und bieten Fachpersonen die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, ihre Kompetenzen zu stärken und ihre Begleitungspraxis zu professionalisieren. Das freut mich persönlich sehr, dass uns dies gelungen ist.»

Eva Zumbühl Lussy,
Mitarbeiterin Fachprojekte, Hebamme FH

REKORDJAHR: SO VIELE KURSTEILNEHMENDE WIE NIE ZUVOR

Die Fachstelle kindsverlust.ch bietet unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen für Fachpersonen an, welche Familien beim frühen Tod ihres Kindes begleiten. Es freut kindsverlust.ch ausserordentlich, dass unsere Weiterbildungsangebote auch 2024 sehr rege genutzt und besucht wurden.

Im Jahr 2024 fanden folgende Fort- und Weiterbildungen statt:

- 16 interdisziplinäre Tages-Fortbildungen zu vielfältigen Themen mit Dozentinnen und Dozenten unterschiedlicher Berufsgruppen und Hintergründen. Insgesamt besuchten 278 Personen die Weiterbildungen von kindsverlust.ch. Damit erreichen wir einen neuen Höchststand an Kursteilnehmenden.
- Ein vertiefter Ausbildungslehrgang mit Schwerpunkt Geburtshilfe: 17 Absolventinnen schlossen im März 2024 den achten Lehrgang «Professionell begleiten beim frühen Tod eines Kindes» erfolgreich mit einem Zertifikat ab.

Mit dem Lehrgang bildet die Fachstelle Expertinnen und Experten aus verschiedenen Regionen der Schweiz aus. Diese sichern die Qualität in der Betreuung von betroffenen Familien insbesondere in den Spitälern und stärken die Vernetzung der Fachpersonen mit der Fachstelle.

- 4 Schulungsblöcke und Vorlesungen an Fachhochschulen als Teil der Grundausbildung in Gesundheitsberufen und in weiteren Bildungsstätten.
- 8 Fortbildungen und Vorträge für Fachpersonen vor Ort in Spitälern oder Geburtshäusern in der Schweiz. Dabei wurden ganze Teams geschult und sensibilisiert.



Erfahren Sie mehr im Interview mit Swantje Brüschweiler-Burger:
«Der Verlust des eigenen Kindes führt zu einem Bruch in der Lebenslinie»

– 3 Vorträge, Auftritte und Präsentationen in weiteren Institutionen, Organisationen und an Tagungen oder Events.

Alle Weiterbildungen von kindsverlust.ch tragen das e-log-Label. Zahlreiche Veranstaltungen geben Weiterbildungspunkte der Schweizerischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie (SGGG). Einige sind zudem von der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP) und der Swiss Society of Neonatology zertifiziert.

NEUER HÖCHSTSTAND AN BERATUNGEN VON FACHPERSON ZU FACHPERSON

245
KOSTENLOSE
BERATUNGEN FÜR
FACHPERSONEN

2024 hat die Nachfrage nach dem kostenlosen Beratungsangebot von kindsverlust.ch mit insgesamt 746 Beratungen einen neuen Rekord erreicht. Der Beratungsdienst der Fachstelle kindsverlust.ch steht dabei nicht nur betroffenen Familien zur Verfügung, sondern auch begleitenden Fachpersonen. Mit 245 Beratungen im Jahr 2024 hat die Zahl der Beratungen für Fachpersonen ebenfalls erneut einen neuen Höchststand seit Bestehen der Fachstelle erreicht. Die häufigsten Gründe als Fachperson den Beratungsdienst von kindsverlust.ch zu kontaktieren, waren Fragen in Bezug auf eine frühe und späte Fehlgeburt, also zur Geburt innerhalb der ersten 12 beziehungsweise 22 Schwangerschaftswochen. Auch Fragen zu einem späten Schwangerschaftsabbruch – nach der 12. Schwangerschaftswoche – kamen häufig vor.

Wir beraten Fachpersonen in Begleitung betroffener Familien, coachen und unterstützen in fachlichen Fragen. Bei herausfordernden Begleitungen und Krisensituationen bieten wir den Fachpersonen Orientierung in der eigenen Betroffenheit.

VIELSEITIGE PRAKTIKUMSPLÄTZE AN DER FACHSTELLE

Bereits zum vierten Mal in Folge hat die Fachstelle kindsverlust.ch im Herbst des vergangenen Jahres einen Praktikumsplatz für angehende Hebammen der Berner Fachhochschule Gesundheit (BFH) angeboten. Ende August hat so die vierte

Praktikantin ihr 12-wöchiges Praktikum an der Fachstelle gestartet und im November abgeschlossen.

«Besonders beeindruckt an der Fachstelle hat mich der einfühlsame Umgang mit dem sonst so oft tabuisierten Thema des Kindsverlusts, sowie die Schaffung eines sicheren Raums, in dem Betroffene ihre Erlebnisse offen ansprechen können und niederschwellige Unterstützung finden. Durch meine Praktikumserfahrungen entwickelte ich ein tieferes Verständnis für die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von betroffenen Familien. Ich kann nun als Hebamme meinen Beitrag zu einer fachkundigen Begleitung leisten.»

Rückmeldung Hebammenpraktikantin 2024

Wir sind besonders dankbar für die Verankerung der professionellen Begleitung bei Kindsverlust während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit in der Grundausbildung von Hebammen durch dieses Praktikum. Wir freuen uns sehr, auch in Zukunft Praktikumsplätze für Hebammenstudierende anzubieten.

Auch sehr erfreulich ist das erste Praktikum, das die Fachstelle für Studierende im Rahmen des Masterstudiums zur «MSc Hebamme» der Berner Fachhochschule im Jahr 2024 erstmals anbieten durfte.

«Der Praxisort der Fachstelle kindsverlust.ch bot mir nicht nur die Möglichkeit, meine Fachkenntnisse im Bereich des frühen Kindsverlusts zu vertiefen, sondern auch meine Tätigkeit als Hebammenexpertin in der Klinik weiterzuentwickeln. Besonders bereichernd war das Hospitieren bei den telefonischen Beratungen. Ich bin dankbar, durch diese Erfahrung sowohl meine eigene Arbeit als Hebamme zu bestärken als auch betroffenen Eltern einen unterstützenden Weg aufzeigen zu können.»

Rückmeldung Hebammenpraktikantin 2024 im Rahmen des Masterstudiums

Bereits zum zweiten Mal hat auch im vergangenen Jahr eine Lehrgangsabgängerin ein Einblicks-Praktikum im Beratungsdienst der Fachstelle absolviert. Eng eingebunden in die Beratungen hat so unsere Einblicks-Praktikantin hilfreiche Erkenntnisse für ihre eigene Arbeit gewonnen.



KINDSVERLUST.CH AM STADTFESTIVAL BERN «ENDLICH.MENSCHLICH»



Am 24. Oktober 2024 war die Fachstelle kindsverlust.ch beim Stadtfestival «endlich.menschlich» in Bern vertreten. Das erstmalig durchgeführte Festival bot eine wertvolle Plattform für den Austausch mit Fachpersonen und der Öffentlichkeit. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über unsere Angebote zu informieren. Besonders berührend waren die offenen Gespräche mit Menschen, die selbst vom frühen Verlust eines Kindes betroffen waren.

Die grosse Resonanz am ganzen Festival und an unserem Stand zeigte, dass ein Dialog über Trauer und Verlust in der Gesellschaft erwünscht und sehr wichtig ist. Wir danken allen Teilnehmenden für ihr Interesse und für die inspirierenden Begegnungen.

PROGRAMM FACHTAGUNG 2025 «WENN EIN (UNGEBORENES) KIND STIRBT»



Nach erfolgreichen Durchführungen der Fachtagungen von 2019, 2021 und 2023 startete kindsverlust.ch im Frühling 2024 mit der Planung der 4. Interprofessionelle Fachtagung Perinataler Kindstod. Die Fachtagung mit dem Titel «Wenn ein (ungeborenes) Kind stirbt – Begleiten und Kommunizieren mit Eltern in der Krise» findet am Donnerstag, 30. Oktober 2025

in Brugg statt. Die Vorbereitungen für den Jahresevent 2025 von kindsverlust.ch laufen an der Fachstelle weiter auf Hochtouren und wir freuen uns sehr auf den interdisziplinären Austausch, die Vernetzung und die gemeinsame Reflexion.

Informieren und anmelden unter www.fachtagung-kindsverlust.ch

ENDLICH: PARLAMENT SAGT JA ZUM VATERSCHAFTSURLAUB BEIM TOD DES KINDES

Die Fachstelle kindsverlust.ch freut sich sehr, hat der Nationalrat im Juni 2024 die Motion von Greta Gysin «Vaterschaftsurlaub auch beim Tod des ungeborenen Kindes» angenommen. Das Parlament sorgt so dafür, dass Väter, deren (ungeborenes) Kind stirbt, ebenfalls Anrecht auf bezahlten Vaterschaftsurlaub haben und behebt einen gravierenden Missstand.

Im Namen der betroffenen Familien dankt die Fachstelle kindsverlust.ch dem Parlament für diesen Entscheid und die damit verbundene Anerkennung der Bedürfnisse betroffener Väter und Familien. Wir appellieren nun weiter an den Bundesrat, die entsprechende Gesetzesänderung möglichst rasch umzusetzen.

«Nach dem Verlust des eigenen Kindes sofort wieder im Berufsalltag funktionieren zu müssen, kann enormen Druck auslösen. Unbezahlten Urlaub kann sich nicht jeder leisten und auf eine Krankschreibung des Arztes zu hoffen, kann keine Lösung sein.»

Anne Siegenthaler, Hebamme FH,
Verantwortliche des Beratungsdienstes



BETROFFENE ELTERN BERATEN, UNTERSTÜTZEN UND AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN

AUSTAUSCHTAGUNG 2024

90 betroffene Mütter, Väter, Angehörige und begleitende Fachpersonen haben sich Ende Oktober 2024 an der sechsten, ausgebuchten Austauschtagung in Bern vernetzt. Sie haben den eigenen Erfahrungshorizont erweitert und sich gemeinsam in ihren Lebenswegen mit ihrem Kind im Herzen bestärkt.



Besonders geschätzt wurden die vielfältigen Workshops wie «Trauer im Kreislauf der Natur», «...kein (nächstes) Kind?» oder der Kurs für Männer und Väter «Emotionen – Was erzählen sie uns?». Ebenso haben geteilte Rituale, der Besuch von Ausstellenden wie den Vereinen «allani», «Stärnechind» oder «Herzensbilder» sowie gemeinsame Verpflegung und berührende Erfahrungsberichte betroffener Grosseltern den Teilnehmenden Raum für neue Perspektiven eröffnet.

Einmal mehr durften wir erfahren, wie wichtig der Austausch von betroffenen Familien und Fachpersonen ist. Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Bekräftigung unserer Arbeit.



Sehr bewegend und für das Tun von kindsverlust.ch bestärkend, sind die zahlreichen Rückmeldungen von Teilnehmenden, die uns erreicht haben:

«Der letzte Samstag wird für mich unvergesslich bleiben. Ich war überwältigt und zutiefst berührt von der Herzlichkeit, mit welcher wir vom ganzen Team empfangen wurden. Es war ein sehr gutes Gefühl mit unserem Anliegen gehört zu werden.»

«Der Austausch untereinander tat mir sehr gut. Es ist hilfreich zu wissen, dass andere das Gleiche fühlen wie ich.»

«Herzlichen Dank! Es war super und genau das, was ich brauchte. Die Workshopleiterin hat viel Feingefühl und Know-How bewiesen und ein sehr gutes Klima unter den Teilnehmerinnen geschaffen.»

«Der Workshop war sehr lehrreich und die Atmosphäre angenehm. Ich habe wertvolle Tools für meine eigene Begleitung betroffener Eltern gelernt.»

«Ich habe mich sehr wohl und aufgehoben gefühlt. Sprechen und Zuhören taten mir sehr gut. Ich hätte locker noch ein, zwei Stunden länger können. Reden wirkt heilend – das hat es mir wieder gezeigt.»



STEIGENDE NACHFRAGE NACH PROFESSIONELLER BERATUNG

Die Fachstelle kindsverlust.ch berät Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft, unter der Geburt oder in der ersten Lebenszeit stirbt oder gestorben ist, kostenlos per Telefon und E-Mail. Dies kann zum Beispiel sein, nachdem die Eltern erfahren haben, dass ihr Kind im Bauch der Mutter gestorben ist. Oder sie haben die Diagnose erhalten, dass ihr ungeborenes Kind sterben oder mit einer schweren Beeinträchtigung leben wird. Vielleicht haben sie ihr erwartetes Kind früh in der Schwangerschaft wieder gehen lassen müssen, vielleicht ist dies auch schon mehrfach geschehen. Oft melden sich Mütter oder Väter erst einige Zeit nach dem Verlust ihres Kindes oder wenn die Frau wieder schwanger wird und sie Sorgen und Ängste vor einem erneuten Verlust beschäftigen. Auch Grosseltern, Freunde, Freundinnen und Bekannte melden sich beim Beratungsdienst mit der Frage, wie sie betroffene Eltern unterstützen und auch einen Umgang in der eigenen Trauer finden können.

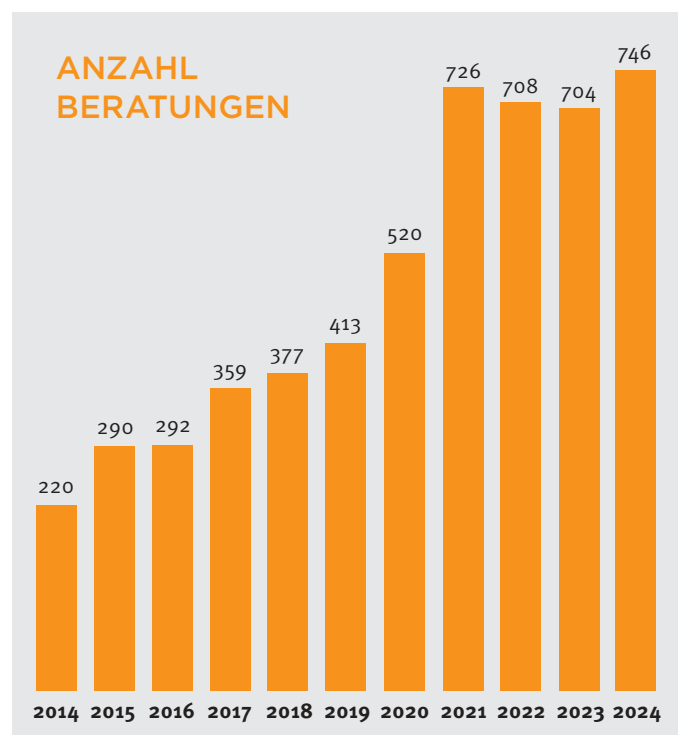
Im Jahr 2024 haben wiederum mehr als 740 betroffene Familien und Fachpersonen das kostenlose Beratungsangebot von kindsverlust.ch in Anspruch genommen. Von den insgesamt 746 Beratungen kamen rund zwei Drittel – 478 Beratungen – von betroffenen Familien und deren Umfeld. Rund die Hälfte aller Beratungsanfragen (45%) von Betroffenen kamen von Eltern nach früher Fehlgeburt, das heisst bei einer Geburt innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen.

Eine wohnortnahe Vermittlung von Fachpersonen für die weitere Begleitung war dabei sehr gefragt und ein wichtiger Bestandteil in der Beratung durch das Fachteam von kindsverlust.ch. Dank zunehmender Sensibilisierung und Weiterbildung stehen der Fachstelle kindsverlust.ch erfreulicherweise immer mehr kompetente Fachpersonen für die Weitervermittlung zur Verfügung.

NOTFALLBERATUNGEN AN ALLEN ARBEITSTAGEN

Der kostenlose Beratungsdienst von kindsverlust.ch ist in Akutsituationen auch über die offiziellen Beratungszeiten hinaus für Familien und begleitende Fachpersonen da, wenn ein Kind früh gestorben ist oder sterben wird. Betroffene Eltern sollen flächendeckend kompetente Betreuung erhalten, sodass sie unterstützt sind, mit ihrem Erlebten den Weg in ein gesundes Weiterleben zu finden. Mit der Sicherstellung der Notfallberatung an allen Arbeitstagen schliesst die Fachstelle kindsverlust.ch eine Lücke im Gesundheitswesen.

Die intensiven und zeitaufwändigen Notfallberatungen werden vom Beratungsteam von kindsverlust.ch ausserhalb der üblichen Beratungszeiten geleistet. Dank zusätzlicher Ressourcen konnte die Notfallberatung im vergangenen Jahr an allen fünf Arbeitstagen sichergestellt werden. Der Beratungsaufwand für eine Notfallberatung mit Vorabklärungen, Beratungszeit und Nachbearbeitung beträgt durchschnittlich rund eineinhalb bis drei Stunden pro Beratung. Im Jahr 2024 hat das Beratungsteam von kindsverlust.ch 268 Beratungen ausserhalb der offiziellen Beratungszeiten für Familien geleistet.



Interview mit unserer Beraterin
Eva Zumbühl Lussy «Wie hält man
das Sterben von Kindern aus?»

GEFRAGTE INFORMATIONEN ÜBER DIE WEBSITE KINDSVERLUST.CH

Auf der Website kindsverlust.ch finden Familien und Fachpersonen, die vom frühen Tod eines Kindes betroffen sind, eine Fülle an spezifischen und unterstützenden Informationen zum Thema des frühen Kindsverlusts. Die Informationen bieten hilfreiche Orientierung für zahlreiche Fragen und Anliegen. Neben der hohen Nachfrage an Beratungen von Betroffenen zeigt auch ein Blick in die Website-Statistik, dass die Informationen von kindsverlust.ch auf grosses Interesse stossen. Insgesamt wurden 2024 über 38'000 Besuche auf kindsverlust.ch verzeichnet. Die durchschnittliche Verweildauer von mehr als zwei Minuten und 2,5 Seiten, die pro Benutzer:in angeschaut werden, weisen auf eine hohe Relevanz der Informationen der Website hin. Die grosse Mehrheit der Websitebesucher:innen stammt aus der Schweiz, gefolgt von Deutschland und Österreich.

Auch im Jahr 2024 erweiterte die Fachstelle kindsverlust.ch ihre Website www.kindsverlust.ch um vielfältige, relevante Beiträge für betroffene Familien und begleitende Fachperso-

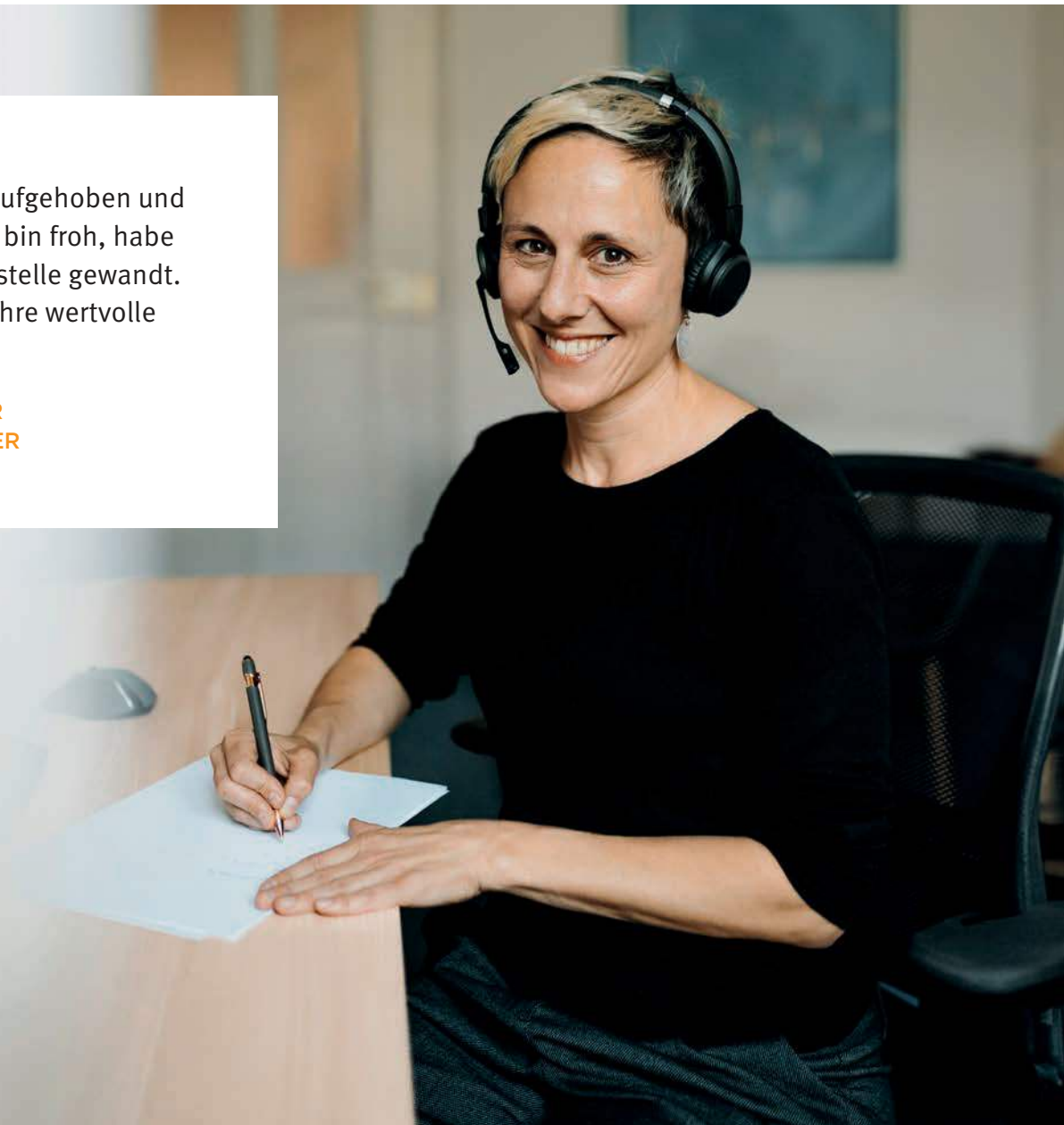
nen. Mit durchschnittlich rund drei Beiträgen pro Monat unter «Aktuelles» erhielten die Websitenutzer:innen übers Jahr verteilt insgesamt 38 spannende, aktuelle Informationen und Einblicke. Sei es zu verschiedenen Medienartikeln, Neuigkeiten zu Angebot und Anlässen von kindsverlust.ch oder zu politischen Anliegen rund um das Thema Kindsverlust.

Über unseren Webshop können Informationsflyer und Fachbroschüren wie «Antworten auf rechtliche Fragen beim frühen Tod Ihres Kindes» kostenlos bestellt werden. Im vergangenen Jahr wurden so über 6'000 Broschüren und Flyer bestellt und von unserem Team per Post verschickt. Die beliebteste Broschüre war dabei «Ein Kind früh in der Schwangerschaft verlieren», unsere Informationsbroschüre zur frühen Fehlgeburt, von der 2'300 Exemplare an betroffene Familien, Fachpersonen, Praxen und andere Institutionen verschickt wurden.

Die aktuellsten Beiträge lesen Sie hier: www.kindsverlust.ch/aktuell

«Ich fühle mich gut aufgehoben und wahrgenommen und bin froh, habe ich mich an die Fachstelle gewandt. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Arbeit.»

RÜCKMELDUNG EINER BETROFFENEN MUTTER



KINDSVERLUST.CH IN DER ÖFFENTLICHKEIT

SENSIBILISIERUNG DURCH MEDIENARBEIT

Das Jahr 2024 war ein intensives Medienjahr. Insgesamt 18 Beiträge sind in Zusammenarbeit mit der Fachstelle kindsverlust.ch in unterschiedlichsten Medien erschienen. Die Themen deckten ein breites Spektrum rund um den frühen Kindsverlust ab: von persönlichen Einblicken bis hin zu fachlichen Beiträgen und Reportagen mit betroffenen Familien. Es gab Radio- und TV-Beiträge, Podcasts, Zeitungsartikel und Online-Berichte. Es freut kindsverlust.ch sehr, mit der Medienpräsenz zur Sensibilisierung und

Enttabuisierung des frühen Kindsverlusts in der Gesellschaft beizutragen. Als Kompetenzzentrum hat sich kindsverlust.ch in der Medienlandschaft als Anlaufstelle für Fachexpertise und Vermittlung weiter gefestigt.

Folgende Medienbeiträge sind im Jahr 2024 mit Interview, Nennung der Fachstelle oder in Zusammenarbeit mit kindsverlust.ch erschienen:

Erschienen	Medium	Titel	Inhalt
23. Januar 2024	Blick	«Bei Kindern ist der Tod unfassbar»	Fachliche Einschätzung von Fachstellenleiterin A. M. Neff Seitz zum Versterben von Kindern und der Situation für betroffene Eltern
Januar 2024	LH Medical Management / Innovations	«An der Schwelle des Lebens»	A. M. Neff Seitz im Interview zu Bedeutung und Verständnis der Unterstützung bei Kindsverlust
27. Januar 2024	Republik	«Solange das Herz schlägt»	Artikel zur perinatalen Palliative Care. Mit zwei berührenden Geschichten von Frauen, die sich bei belastenden vorgeburtlichen Diagnosen dafür entscheiden, ihr Kind auszutragen. Mit Interview von A. M. Neff Seitz
2. April 2024	SRF4 News	«Frühe Fehlgeburt: Beurkundung hilft bei der Trauerarbeit»	Radiobeitrag mit Interview mit A. Siegenthaler, Verantwortliche Beratungsdienst, zur Bedeutung einer Beurkundung von nicht-meldepflichtigen Kindern
8. April 2024	SRF Regionaljournal Aargau Solothurn	«Sternenkinder: Das Thema Fehlgeburt existierte für mich nicht»	Online-Artikel mit Audiobeitrag mit Interview von A. Siegenthaler zu Umgang und Bestattungsmöglichkeiten nicht-meldepflichtiger Kinder
16. Mai 2024	Surseer Woche	«Kein Anrecht auf Bestattung?»	Wie bestatten Eltern ein Kind, das vor der 22. Schwangerschaftswoche stirbt? Was ist möglich? Im Zeitungsartikel klärt E. Zumbühl, Beraterin kindsverlust.ch und Hebamme, auf
6. Juni 2024	Blick	«Mich hat es zu Hause gebraucht»	Mit dem Tod seines Sohns erlosch auch Fabians Anspruch auf Vaterschaftsurlaub. «Ich bin aus allen Wolken gefallen.» Auch gesetzlich stand fest: Fabian müsse nach drei Freitagen zurück zur Arbeit. Mit Stellungnahme von A. Siegenthaler
Juli 2024	Väterfragen	«Fehlgeburt»	Podcast zum Tabuthema Fehlgeburt mit Hinweis zur Fachstelle kindsverlust.ch
17. Juli 2024	SRF Plattform «We, Myself & Why»	«Fehlgeburt im ersten Trimester: Rechas Weg durch die Trauer»	Rechas erste Schwangerschaft endet in einer frühen Fehlgeburt. Im persönlichen Videobeitrag erzählt sie von ihrem Erleben und ihrem Trauerprozess. Mit Hinweis und Fachinformationen der Fachstelle
16. August 2024	SHV Podcast «Herztöne»	«Shared Decision Making: Ein Paar vor schwierigen Entscheidungen in der Schwangerschaft»	Anna und Claudio erfahren während der Schwangerschaft die Trisomie 18 Diagnose für ihr zweites Kind. Was hat die Eltern in ihrem Prozess unterstützt? Der Podcast gibt wertvolle Eindrücke und verweist auf die Fachstelle



Erschienen	Medium	Titel	Inhalt
20. September 2024	20 Minuten	«Nicht zu viel verlangt – Gibt's für Frauen nach Fehlgeburt bald bezahlte Trauertage?»	Beitrag mit Stellungnahme von A. Siegenthaler zur parlamentarischen Initiative für drei bezahlte Trauertage nach Fehl- oder Totgeburt
3. Oktober 2024	SRF 10vor10	«Kein arbeitsrechtlicher Schutz bei frühen Fehlgeburten»	Die Reportage dokumentiert die Erfahrungen der betroffenen Mutter Tanja mit ihrem früh verstorbenen Sohn Noël Säim und unterstreicht die politische Notwendigkeit, den arbeitsrechtlichen Schutz zu verbessern. Mit Interview von Vorstandsmitglied Irène Kälin
10. Oktober 2024	sozialinfo.ch	«Wenn Geburt und Tod zusammenfallen»	Fachpersonen der Sozialen Arbeit können Betroffenen nach einer Fehlgeburt oder Schwangerschaftsabbruch wertvolle Unterstützung bieten. Fokuser Artikel mit Beitrag der Fachstelle und mit einem Interview einer Sozialarbeiterin
13. Oktober 2024	Südschweiz Standpunkte	«Postpartale Depression und Fehlgeburt – Das Tabu rund ums Kinderkriegen»	Talkshow mit der auf frühen Kindsverlust spezialisierten Hebamme Nina Marchion und der selbstbetroffenen Annika Redlich vom Verein Postpartale Depression Schweiz
Oktober 2024	punktum	«Hilfe für verwaiste Eltern – Früher Verlust»	Wenn ein Kind früh stirbt, spielen Fachpersonen eine wichtige Rolle darin, Eltern zu begleiten. Der Artikel von Vizepräsidentin S. Brüsweiler-Burger vermittelt wertvolles, psychologisches Fachwissen
9. November 2024	SHV Podcast «Herztöne»	«Frühe Fehlgeburt: Ein Tabuthema in der Schwangerschaft»	Frühe Verluste in der Schwangerschaft, insbesondere in den ersten drei Monaten, sind oft ein Tabuthema. Hebamme Anouk Joliat teilt ihre Begleitungsansätze und Erkenntnisse mit Hinweis zur Fachstelle
12. November 2024	Radio Life Channel	«Auch Babys können sterben»	Was brauchen Eltern, wenn sie erfahren, dass ihr Baby im Bauch gestorben ist? Wenn ihr Kind nach der Geburt nur kurz leben durfte? Ein Gespräch mit A.M. Neff Seitz
12. Dezember 2024	Blick	«Die Trauer um ein Kind ist ein lebenslanger Prozess»	A. M. Neff Seitz betont im Interview die Wichtigkeit, Geschwisterkinder in den Trauerprozess einzubinden, wenn ein Kind früh stirbt

Die Reichweite auf den sozialen Medien ist im Jahr 2024 erneut angestiegen. Der 2021 eingeführte Instagram-Account ist stark gewachsen. Die Follower-Zahl beträgt Ende 2024 rund 1'550 und die Beiträge erreichten 16'000 Instagram-Nutzende. Damit wurden über Instagram dreimal so viele Personen erreicht als im Vorjahr. Mit der Facebook-Seite, die von rund 2'000 Personen abonniert ist, erreichte kindsverlust.ch 2024 rund 18'000 Facebook-Nutzende.



Die meisten Medienbeiträge sind auf www.kindsverlust.ch/informationen/medienbeitraege/ abrufbar.

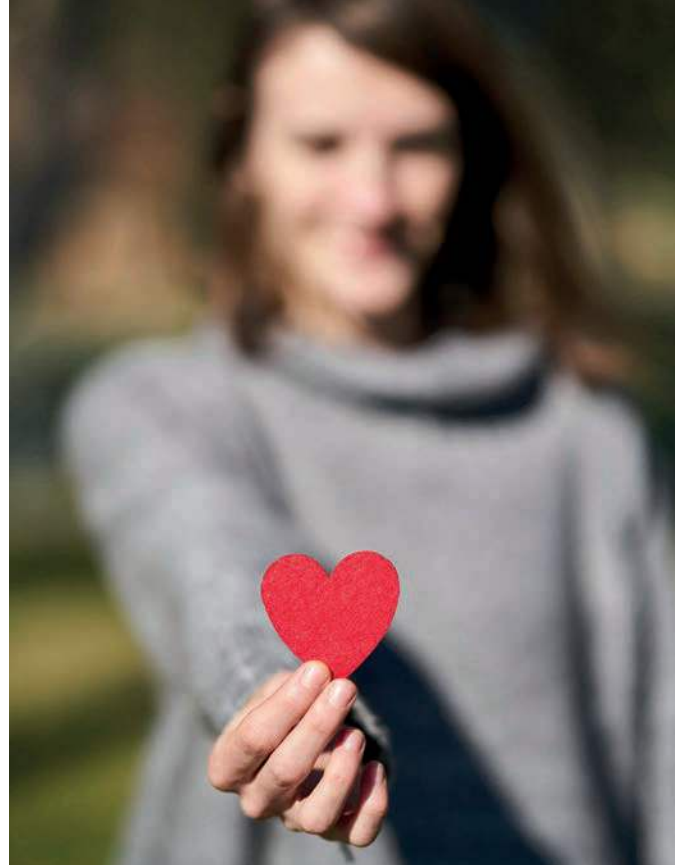
SPENDEN STATT SCHENKEN: SOLIDARITÄTSWELLE VON UNTERNEHMEN

Mit grosser Dankbarkeit möchten wir hervorheben, wie viel Unterstützung wir im vergangenen Jahr von verschiedenen Unternehmen erfahren durften. Vier Unternehmen und Institutionen haben sich dazu entschlossen, auf Weihnachtskarten für ihre Kundinnen und Kunden oder sogar auf Weihnachtsgeschenke für ihre Mitarbeitenden zu verzichten und stattdessen unsere Arbeit mit einer grosszügigen Spende zu unterstützen. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch für die weiteren Spenden, die wir von unseren Geschäftspartnern – sei dies in Form eines Rabatts oder einer Zeitspende – das ganze Jahr über erfahren.

Diese Akte der Solidarität zeigen, wie sehr die Anliegen der Fachstelle kindsverlust.ch in der Gesellschaft verankert sind. Durch ihre Unterstützung tragen die Unternehmen massgeblich dazu bei, dass wir betroffenen Familien weiterhin zur Seite stehen und unsere Angebote weiterentwickeln können.

«2020 war ein Jahr der Solidarität, und die Bethesda-Gruppe setzte ein Zeichen: Mitarbeitende wählten aus drei Spendenprojekten ihr Herzensprojekt, und Bethesda spendete pro Stimme CHF 30.–. Aufgrund des positiven Feedbacks wird die Aktion alle zwei Jahre fortgeführt. Vor zwei Jahren war «kindsverlust.ch» eines der Spendenprojekte – ein Thema, das viele Mitarbeitende und ihre Familien betrifft. Die Fachstelle für Kindsverlust lebt zu einem grossen Teil von Spenden, weshalb sie gezielt unterstützt wurde.»

Corinne Schär und Martin Pfeifer,
Stiftung Diakoniat Bethesda Spital AG



«Bei uns darf jedes Jahr eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter entscheiden, an wen die Spende zum Jahreswechsel gehen soll. Obwohl mir auch internationale Solidarität wichtig ist, habe ich mich dieses Mal für lokale Unterstützung von kindsverlust.ch entschieden. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie brutal der Tod am Anfang des Lebens ist und wie heilsam es sein kann, vom ersten Moment an hilfreiche Begleitung von sensibilisierten, befähigten Fachpersonen zu erhalten. So wünschen wir uns aus tiefsten Herzen, dass kommende Betroffene mit ihrem verstorbenen Kind den Weg zurück in den Lebensfluss finden.»

Michael Weber, Geschäftsführender Partner büro a&o

GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG AM KIRCHENSONNTAG DURCH DIE REFORMIERTEN KIRCHEN BERN-JURA-SOLOTHURN

Ein besonderer Dank gilt den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die uns am Kirchensonntag vom Februar 2024 mit einer aussergewöhnlich grosszügigen Geste unterstützt haben. Durch die Kirchenkollekten, die an diesem Tag in den beteiligten Gemeinden gesammelt wurden, kam die beeindruckende Summe von rund 25'000 Schweizer Franken zusammen, die unserer Fachstelle kindsverlust.ch zugute kommt.

Diese grossherzige Spende ist für uns weit mehr als eine finanzielle Unterstützung. Sie ist ein Ausdruck der Verbundenheit und der Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Mit den gesammelten Mitteln können wir unsere Angebote weiter anbieten, betroffene Familien begleiten und Fachpersonen in ihrer Arbeit mit trauernden Eltern stärken.

«Der Tod eines Kindes ist etwas unvorstellbar Trauriges – und doch werden immer wieder Familien davon erschüttert. Seelsorgende in Kirchgemeinden sind unglaublich froh, dass auch kindsverlust.ch in diesen Notsituationen da ist, den Betroffenen im Schock beisteht und sie durchs Dunkel begleitet.»

Annemarie Bieri, Theologin Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

TREUE UNTERSTÜTZUNG VON KIWANIS BASEL SPALEN

Mit einer «Fasnachtsstübe» und einem Sponsorenlauf im Frühling zeigte Kiwanis Basel Spalen erneut ein beeindruckendes Engagement. Die Erlöse aus diesen Aktionen kamen vier wohltätigen Organisationen zugute – darunter auch unsere Fachstelle kindsverlust.ch. Es erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit, zu den berücksichtigten Vereinen zu gehören.

Unsere Vizepräsidentin Swantje Brüscheiler-Burger durfte im vergangenen Jahr eine grosszügige Spende von 15'000 Schweizer Franken entgegennehmen – eine äusserst wertvolle Hilfe, die uns ermöglicht, unser Angebot für betroffene Familien weiter auszubauen. Herzlichen Dank an Kiwanis Basel Spalen und an alle, die unsere Arbeit mittragen und uns in unserem Engagement stärken.



«Es war mir eine grosse Freude und Ehre, im Namen von kindsverlust.ch erneut eine grosszügige Spende entgegenzunehmen. Besonders wertvoll war es, mit Menschen, die ich mittlerweile gut kenne, erneut über dieses wichtige Thema ins Gespräch zu kommen und den Austausch zu vertiefen. Es hat mich sehr berührt, dass ein Kiwaner uns zusätzlich mit einer Spende seiner eigenen Firma zu Weihnachten bedacht hat. Wie wir von kindsverlust.ch, engagieren sich auch die Kiwanerinnen und Kiwaner mit grosser Leidenschaft und Überzeugung für ihre Anliegen. Diese spürbare Energie hat uns alle in unserem Einsatz gestärkt. Herzlichen Dank für diese besondere Unterstützung und die inspirierende Zusammenarbeit.»

Swantje Brüscheiler-Burger, Vizepräsidentin kindsverlust.ch

«Die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote von kindsverlust.ch haben uns im Vorjahr 2023 so sehr beeindruckt, dass wir uns innerhalb des Clubs entschieden haben, die Organisation auch im Jahr 2024 weiter zu fördern.»

Mats Bachmann, Mitglied der Spendenkommission
Kiwanis Basel Spalen



AUS TRÄGERVEREIN UND GESCHÄFTSSTELLE KINDSVERLUST.CH

Der Trägerverein und die Fachstelle kindsverlust.ch blicken auf ein stabiles Jahr mit doch einigen Veränderungen zurück. Der Fachbereich von kindsverlust.ch ist aufgrund der zahlreichen Aktivitäten und neuen Herausforderungen gewachsen. Die Fachstelle kindsverlust.ch ist sehr dankbar, in Sachen Finanzen und Vorstand auf Stabilität und Rückhalt zählen zu dürfen. Dies schuf die Voraussetzung, als Team und Vorstand erfolgreich unterwegs zu sein.

FINANZIERUNG IM 2024: HERZLICHEN DANK ALLEN MITGLIEDERN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Ganz viele Menschen – Einzelpersonen, Paare, Familien – haben kindsverlust.ch im Jahr 2024 mit einer Spende bedacht. Insgesamt sind so wunderbare 108'830 Schweizer Franken an privaten Spenden zusammengekommen. Ein riesengrosses Dankeschön von Herzen an all unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, die unser Engagement ermöglichen. Auf eine namentliche Nennung verzichten wir an dieser Stelle aus Datenschutzgründen.

Der Kanton Zürich hat die Fachstelle kindsverlust.ch auch 2024 unterstützt. Herzlichen Dank für diese treue finanzielle Förderung. Besonders freut uns, an dieser Stelle die erstmalige Unterstützung von folgenden weiteren Kantonen: Aargau, Schwyz, Solothurn, Obwalden und Uri.

Zahlreiche Stiftungen und Institutionen haben 2024 die Arbeit von kindsverlust.ch möglich gemacht. Insbesondere für die Beratung von betroffenen Familien und Fachpersonen, für Notfallberatungen nach frühem Kindsverlust, für die Austauschtagung «Mit dir im Herzen Weiterleben», für die «Weiterbildungen 2024 in St. Gallen», für das Projekt «Gesundes Weiterleben nach dem frühen Tod des eigenen Kindes» und für unsere zusätzlichen Arbeitsplätze an der Fachstelle, durfte kindsverlust.ch von Stiftungen, Institutionen, Praxen, Vereinen und Unternehmen wertvolle Unterstützungsbeiträge in der Gesamthöhe von 585'816 Schweizer Franken entgegennehmen.

Namentlich möchten wir uns herzlich bei folgenden Institutionen, Praxen, Vereinen und Unternehmen bedanken (erwähnt ab 500 Schweizer Franken):

büro a&o Bern, FILADOS AG Pratteln, Frauenverein Anwil, Hirslanden Klinik Linde Biel, Inselspital Bern, J. Meier Grüt Transporte AG Gossau, Kiwanis Club Basel Spalen, Kiwanis Club Birstal Basel, Koch GmbH Wohlen AG, Lindenhofgruppe Bern, Loosli AG Wyssachen, Praxis Antener-Bärtschi Niederscherli, Raiffeisen Schweiz, Rotary Club St.Gallen-Freudenberg, Treuhand Marcel Widmer AG Reinach, Valiant Bank AG Bern.

Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Stiftungen, die uns im Jahr 2024 unterstützt haben und an dieser Stelle auch mit grossem Dank an jene, die anonym bleiben wollen:

Barbara & Gerhard Wajsfelner-Stiftung, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Dr. Med. H.C. Erwin Braun Stiftung, Ellen und Michael Ringier Stiftung, Ernst Schwemmer Stiftung, GABU – Stiftung, Gemeinnützige Stiftung aus Liechtenstein, Josef Wiederkehr-Stiftung, MBF Foundation, Ruth und Edith Suter-Stiftung, S. + H. Rothschild Stiftung, St. Anna Stiftung, Stiftung Amaari, Stiftung Diakonath Bethesda, Stiftung Kastanienhof, Stiftung Marie Glatthard-Herren, Stiftung Rulyando, T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe, walter haefner stiftung.

Ein tief empfundener Dank gilt ebenfalls den zahlreichen Kirchen welche die Arbeit von kindsverlust.ch mit Unterstützungsbeiträgen und Kollekten von insgesamt 69'675 Schweizer Franken möglich machen.

Mit einem Beitrag von 500 Schweizer Franken und mehr haben uns folgende Kirchen unterstützt:

Evangelisch-reformierte Kirche Kanton Solothurn, Kath. Kirche Rontal Root, Kath. Kirchgemeinde Langenthal, Kath. Kirchgemeinde Rothenburg, Kath. Kirchgemeinde Wildhaus, Kath. Pfarramt Emmen, Kath. Pfarramt Gut Hirt Zug, Kath. Pfarramt Johannes X Greifensee, Kath. Pfarramt Küssnacht am Rigi, Kath. Pfarramt Leibstadt, Kath. Pfarramt Rorschach, Kath. Pfarramt St. Michael Zug, Kath. Pfarramt St. Remigius Sirnach, Kath. Pfarramt Wattwil, Kath. Landeskirche des Kantons Bern, Vereinigung der kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug, Pastoralraum Luzerner Seepfarreien Weggis, Ref. Kirchgemeinde Baden, Ref. Kirchgemeinde Burgdorf, Ref. Kirchgemeinde Hinwil, Ref. Kirchgemeinde Höfe, Ref. Kirchgemeinde Kallnach-Niederried, Ref. Kirchgemeinde Küssnacht, Ref. Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg, Ref. Kirchgemeinde Lyss, Ref. Kirchgemeinde Rothrist, Ref. Kirchgemeinde Sigriswil, Ref. Kirchgemeinde Sissach-Böckten-Diepflingen-Itingen-Thürnen, Ref. Kirchgemeinde Zürich, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Ref. Kirchen Kanton St. Gallen.

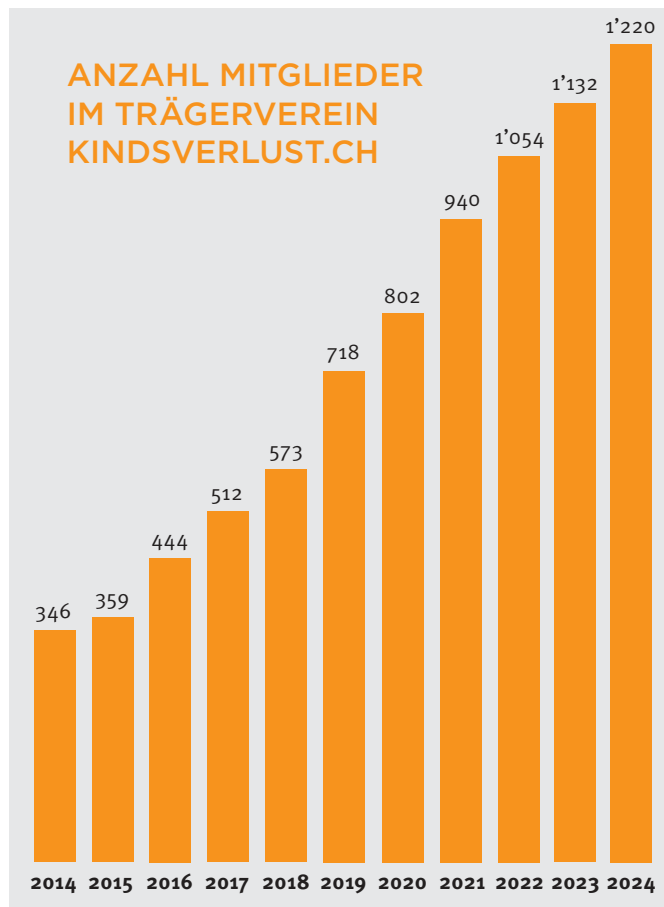
Anfang Juni 2025 kann unter kindsverlust.ch/informationen/jahresberichte-newsletter die detaillierte Jahresrechnung 2024 eingesehen werden.

TRÄGERVEREIN, VORSTAND UND EHRENAMTLICH HELFENDE

Wir freuen uns sehr, dass der Trägerverein kindsverlust.ch auch im Jahr 2024 gewachsen ist. Stolze 1'220 Mitglieder zählt kindsverlust.ch per Ende 2024, die den Verein massgeblich tragen. Das sind 88 Mitglieder mehr als Ende 2023. Ein herzliches Dankeschön für die Solidarität aller neuen und langjährigen Mitglieder.

Am 30. Mai 2024 fand in Bern die ordentliche Mitgliederversammlung (bereits die 21. in der Vereinsgeschichte) mit den statutarischen Traktanden und anschliessendem Apéro statt. Die bisherigen Mitglieder Ulrich Brönnimann (ehem. Spitaldirektor Münsingen) als Präsident, Swantje Brüscheiler-Burger (lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP) als Vizepräsidentin, Daniela Lengsfeld (FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, Praxistätigkeit in Köniz), Christoph Bitter (Leiter Marketing und Kommunikation band.ch, Dozent ZHAW) und Irène Kälin (Nationalrätin Grüne/AG) bilden weiterhin den Vorstand des Trägervereins. Zudem wurden an der Mitgliederversammlung die neuen Statuten verabschiedet, die aufgrund der Weiterentwicklung der Fachstelle den neuen Gegebenheiten angepasst wurden.

Ebenfalls ehrenamtlich packen zahlreiche Helferinnen und Helfer das ganze Jahr über mit an, wenn es um Versände und Veranstaltungen wie die Interprofessionelle Fachtagung Perinataler Kindstod geht. Ohne diese ehrenamtliche Hilfe wäre kindsverlust.ch nicht in der Lage, den Arbeitsaufwand zu leisten. Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.



von links nach rechts: Christoph Bitter, Swantje Brüscheiler-Burger, Ulrich Brönnimann, Irène Kälin und Daniela Lengsfeld

DAS TEAM DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH

Das Team von kindsverlust.ch war auch im Jahr 2024 mit viel Herzblut im Einsatz.

Im Fachbereich sind Anna Margareta Neff Seitz als Co-Leiterin der Fachstelle, Anne Siegenthaler als Verantwortliche Beratung und Eva Zumbühl Lussy als Mitarbeiterin Fachprojekte und Beratung tätig. Seit Januar 2024 wird der Fachbereich ergänzt durch Helen Walker als Verantwortliche Fachprojekte und Simone Thiel Wissler als Mitarbeiterin Beratung. Sie beide ersetzen die geschätzten Beraterinnen und Teammitglieder Milena Kavishe-Schaller und Esther Hänger Saladin, welche zu neuen beruflichen Ufern aufgebrochen sind.

Der Adminbereich durfte sich 2024 über Stabilität freuen: Neben Stefanie Schmid als Co-Leiterin der Fachstelle, sind Christina Bürli als Verantwortliche Administration, Stefanie Schwaller als Verantwortliche Kommunikation & Fundraising, Monique Weber Peter für Stiftungsfundraising & IT, Nicole Glaus für Veranstaltungen & Administration und Pascale Sommer fürs Backoffice dabei.

Insgesamt teilen wir uns 660 Stellenprozente (per Ende 2024).



Von links nach rechts:

Christina Bürli, Monique Weber Peter, Pascale Sommer, Eva Zumbühl Lussy, Anne Siegenthaler, Helen Walker, Nicole Glaus, Anna Margareta Neff Seitz, Simone Thiel Wissler, Stefanie Schwaller, Stefanie Schmid

«Nicht allein da zu stehen und Ihre
Fachstelle zu kennen, das hilft enorm.
Ich werde meinen Weg finden.»

RÜCKMELDUNG EINER BETROFFENEN MUTTER

**Fachstelle Kindsverlust während Schwangerschaft,
Geburt und erster Lebenszeit**

Belpstrasse 24 | 3007 Bern | Telefon +41 31 333 33 60
fachstelle@kindsverlust.ch | www.kindsverlust.ch
IBAN: CH19 0900 0000 3070 8075 5

KINDSVERLUST.CH IN ZAHLEN

746

kostenlose Beratungen hat kindsverlust.ch 2024 für betroffene Familien und Fachpersonen geleistet.

16

interdisziplinäre Tagesweiterbildungen zu vielfältigen Themen wurden 2024 angeboten. **17** Absolvent:innen schlossen den Lehrgang «Professionell begleiten beim frühen Tod eines Kindes» ab.

11

Weiterbildungen und Vorträge in Spitälern und Institutionen sowie **4** Schulungsblöcke und Vorlesungen an Fachhochschulen und Bildungsstätten hat kindsverlust.ch 2024 umgesetzt.

18

Medienartikel sind 2024 über oder in Zusammenarbeit mit kindsverlust.ch erschienen, davon **3** Videobeiträge und **6** Podcasts.

JETZT SPENDEN

Helfen Sie auch 2025 mit, dass Eltern kompetent begleitet werden, wenn ihr Kind früh stirbt:

**Spendenkonto: IBAN
CH19 0900 0000 3070 8075 5
Online über kindsverlust.ch/spenden oder mit TWINT**

60

Stunden betrug der zeitliche Aufwand für Medienarbeit. Ein wichtiger Pfeiler zur Präsenz und Sensibilisierung in Öffentlichkeit und Gesellschaft.

3'519

Menschen folgen kindsverlust.ch per Ende 2024 auf Instagram und Facebook.

38'000 ×

wurde die Website kindsverlust.ch 2024 aufgerufen.

1'220

Mitglieder verzeichnete der Trägerverein von kindsverlust.ch per 31.12.2024 (+8% im Vergleich zum Vorjahr).

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



kindsverlust.ch

